



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 12. Mai 2014
(OR. en)**

9732/14

**COAFR 155
COHOM 80
COTER 31**

VERMERK

Absender: Generalsekretariat des Rates
Empfänger: Delegationen
Betr.: Schlussfolgerungen des Rates zu Entführungen in Nigeria

Der Rat hat auf seiner Tagung vom 12. Mai 2014 die in der Anlage enthaltenen Schlussfolgerungen des Rates angenommen.

Schlussfolgerungen des Rates zu Entführungen in Nigeria

Die Europäische Union ist zutiefst besorgt über die jüngsten terroristischen Angriffe im Norden Nigerias und entsetzt über das Leiden der Bevölkerung.

Der Rat verurteilt entschieden die wahllose Tötung Hunderter von Zivilisten und die Entführung von mehr als 200 Schülerinnen im Bundesstaat Borno. Diese Taten sind ein Angriff auf die Menschenrechte und die menschliche Würde. Die Europäische Union ruft zur sofortigen und bedingungslosen Freilassung der Schülerinnen auf und fordert, dass die Verantwortlichen vor Gericht gestellt werden.

Die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten bieten Nigeria ihre Unterstützung bei der Bewältigung dieses abscheulichen Verbrechens und bei seinen fortlaufenden Anstrengungen an, seine Bürger zu schützen und jede Form des Terrorismus unter uneingeschränkter Achtung der Menschenrechte zu vernichten. Die EU wird sich dafür einsetzen, dass der Kultur der Straflosigkeit bei der Anwendung von sexueller Gewalt als Waffe in Konflikten, aber auch als deren Begleiterscheinung weltweit ein Ende bereitet wird. Die EU unterstützt die Absicht des VN-Sicherheitsrates, geeignete Maßnahmen gegen Boko Haram zu prüfen.
